

Betriebsdirektion der bairischen Staatsbahn gedankt werden für das jederzeit freundliche Entgegenkommen, welches sie allenthalben unserm städtischen Werke gegenüber in liebenswürdigster Weise an den Tag gelegt. Und schliesslich sei noch aller Gewerbtreibenden gedacht, welche gewetteifert, durch gute Arbeiten hier etwas Vorzügliches zu leisten.

Wenn ich einen Wunsch an all das Gesagte noch knüpfe, so ist es der, dass sich die Hoffnungen erfüllen mögen, welche wir alle bei diesem Werke hegen, und dass das mit vielen Mühsalen geschaffne Institut dazu beitragen möge, die Entwicklung unsrer Stadt Leipzig zu befördern. So möge denn die neue Gasanstalt sich bewähren, sie möge blühen und eine stete Wohlthat für unser Leipzig sein und bleiben!

31.

1886. 22. Januar.

### Rede in der ersten sächsischen Kammer über eine Bahnlinie Leipzig-Plagwitz.

Meine hochgeehrten Herren! Es gereicht mir zur Verpflichtung, der geehrten Deputation für die Art und Weise zu danken, in welcher sie in ihrem Bericht der Interessen der Stadt Leipzig gedacht hat. Es ist dort das Vertrauen ausgesprochen, „dass bei der regen Fürsorge, welche die sächsische Staatsregierung allen Interessen der Stadt Leipzig bekanntlich zuzuwenden pflegt, Störungen, insoweit sie nicht gänzlich vermieden werden können, auf das geringste Mass werden herabgesetzt werden“. Ich darf wohl annehmen, dass in diesem Vertrauen zugleich auch der Wunsch liegt, dass die Störungen möglichst vermieden werden möchten, und ich bin demnach in der angenehmen Lage, mich allenthalben nur der geehrten Deputation anschliessen zu können.

Namentlich möchte ich auch meinerseits dankbar sein, dass die hohe Staatsregierung den Interessen der Stadt Leipzig allezeit eine rege Fürsorge gewidmet hat, und viele Vorkommnisse der letzten Zeit verpflichten mich, noch diesen Dank hier auch öffentlich auszusprechen. Namentlich der Herr Finanzminister ist in vielen Berührungspunkten, die die Stadt Leipzig